

Analyse der Wirkung der Landwirtschaftlichen Investitionsförderung in Österreich

Stefan Kirchweger, Martin Dantler, Michael Eder und Jochen Kantelhardt¹

Abstract - Die landwirtschaftliche Investitionsförderung (IF) ist eine zentrale Maßnahme der Ländlichen Entwicklung, die in den vergangenen Jahren an Bedeutung gewonnen hat. In dieser Arbeit werden - ergänzend zu den bestehenden Evaluierungsberichten - vertiefende Analysen zur Wirkung der Förderung und der damit verbundenen Investition auf die strukturelle und wirtschaftliche Entwicklung der geförderten landwirtschaftlichen Betriebe angestellt. Die verwendete Analyseverfahren ist die Mit-Ohne-Analyse mit Vorher-Nachher-Betrachtung. Bei der betriebswirtschaftlichen Analyse kann im Vergleich zu den Referenzbetrieben eine signifikante Änderung des Unternehmensertrages und der Absetzung für Abnutzung (AfA), nicht jedoch im Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft, festgestellt werden.

EINLEITUNG

Die Investitionsförderung (IF) ist nach dem österreichischen Programm zur Förderung einer umweltgerechten, extensiven und den natürlichen Lebensraum schützenden Landwirtschaft (ÖPUL) und der Ausgleichszulage für benachteiligte Gebiete (AZ) das wichtigste finanzielle Instrument im Rahmen des Ländlichen Entwicklungsprogramms. Die Mittel für die IF (inkl. Topup der Bundesländer) betragen in der vergangenen Förderperiode (2000 bis 2006) rund 311 Mio. Euro. Dies entspricht in etwa einem Anteil von 4% des österreichischen Ländlichen Entwicklungsprogramms (BMLFUW, 2008). In der aktuellen Periode (2007 bis 2013) erfuhr die Investitionsförderung eine Aufwertung. Im Zeitraum von 2007 bis 2009 wurden bereits rund 265 Mio. Euro ausgegeben.

Zentrales Element der IF ist es, durch Zuschüsse bei Investitionen in bauliche Anlagen und innerbetriebliche technische Einrichtungen die Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe zu verbessern und zur Erhaltung funktionsfähiger Agrarstrukturen beizutragen (BMLFUW, 2008). Zu den FörderwerberInnen zählen neben den BewirtschafterInnen von landwirtschaftlichen Betrieben auch Betriebskooperationen, Agrargemeinschaften und andere landwirtschaftliche Zusammenschlüsse.

Im Jahr 2008 wurde vom österreichischen Lebensministerium die IF in der vergangenen Periode evaluiert (BMLFUW, 2008). Dabei wurde die Um-

setzung und die Akzeptanz, sowie konkrete Bewertungsfragen anhand von Fallbeispielen analysiert. Ergänzend dazu wird in der vorliegenden Arbeit die Verteilung der Investitionsförderung auf Betriebe, Regionen, Fördergegenstände und Tierarten dargestellt sowie die strukturelle und betriebswirtschaftliche Entwicklung der Betriebe mit und ohne IF untersucht. Dies soll eine Beurteilung des Beitrages der Investitionsförderung zur Sicherung bzw. Verbesserung der einzelbetrieblichen Situation ermöglichen.

DATEN

Die Datenbasis sind die im Rahmen des Ländlichen Entwicklungsprogramms erhobenen einzelbetrieblichen Förderdaten der Maßnahme 121 (Investitionen in landwirtschaftlichen Betrieben bzw. Modernisierung landwirtschaftlicher Betriebe) der Jahre 2000 bis 2006 (vergangene Förderperiode) bzw. 2007 bis 2009 (aktuelle Förderperiode). In diesem Zeitraum haben insgesamt 37.202 Betriebe, die 55.025 Anträgen genehmigt bekommen haben, einen Förderbetrag von 576 Mio. EUR erhalten.

Die strukturellen Analysen erfolgten durch die Verknüpfung der einzelbetrieblichen Förderdaten mit den Daten des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems der Europäischen Union (INVEKOS). Zur Analyse der betriebswirtschaftlichen Effekte der Investitionsförderung wurden die Daten der freiwillig für den Grünen Bericht buchführenden Betriebe der Jahre 2003 bis 2008 (1.724 durchgehend erfasste Betriebe) herangezogen.

METHODISCHES VORGEHEN

Im ersten Teil der Arbeit erfolgt eine statisch deskriptive Auswertung der einzelbetrieblichen Förderdaten der Jahre 2000 bis 2009 hinsichtlich Förderhöhe, regionaler Verteilung, Tierart und Fördergegenstand. Der zweite Teil beschäftigt sich mit der strukturellen und betriebswirtschaftlichen Entwicklung der geförderten landwirtschaftlichen Betriebe. Die in dieser dynamischen Analyse angewandte Methode ist eine empirische Mit-Ohne-Analyse mit Vorher-Nachher-Betrachtung, angelehnt an FORSTNER et. al. (2008). Dabei erfolgt ein direkter Vergleich von Betriebsgruppen (hier mit und ohne IF), die durch die Spezifikation bestimmter Kriterien bedingt homogen und vergleichbar sind. Dieser Analyseverfahren sind allerdings enge Grenzen gesetzt, da eine Referenzgruppe ähnlich strukturierter Betriebe ohne Förderung nur mit Einschränkungen existiert (vgl. FORSTNER et. al.,

¹ Stefan Kirchweger, Martin Dantler, Michael Eder und Jochen Kantelhardt sind am Institut für Agrar- und Forstökonomie, Department für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften der Universität für Bodenkultur, Wien tätig.
(stefan.kirchweger@boku.ac.at; martin.dantler@boku.ac.at; michael.eder@boku.ac.at und jochen.kantelhardt@boku.ac.at)

2008). Für die hier dargestellte Mit-Ohne-Analyse werden aus dem Datensatz der freiwillig buchführenden Betriebe zunächst jene ausgewählt, die in den Jahren 2003 bis 2008 der Betriebsform Futterbau angehören und einen Unternehmensertrag von mehr als 50.000 Euro pro Jahr aufweisen (dieses Kriterium soll gewährleisten, dass kleine Betriebe, die in der Gruppe ohne IF gehäuft vorkommen, das Ergebnis nicht verzerren). Daraus werden schließlich als Gruppe mit Investitionsförderung (mit IF) jene Betriebe gewählt, die in den Jahren 2003 und 2004 eine Förderung ausbezahlt bekommen haben. Als Gruppe ohne Investitionsförderung (ohne IF) werden Betriebe ausgewählt, die in den Jahren 2000 bis 2009 nie eine Investitionsförderung ausbezahlt bekommen haben. Als Vorher-Situation wird der Mittelwert der Jahre 2003 und 2004 und als Nachher-Situation der Mittelwert der Jahre 2007 und 2008 herangezogen.

AUSGEWÄHLTE ERGEBNISSE

Im Zeitraum 2000 bis 2009 betrug der durchschnittliche Förderbetrag je Betrieb 15.481 Euro. Die regionale Verteilung der durchschnittlichen Förderbeträge pro Betrieb mit IF nach politischen Bezirken ist in Abbildung 1 dargestellt. Der höchste durchschnittliche Förderbetrag pro Betrieb wurde mit 57.406 Euro in Wien und der niedrigste (5.794 Euro) im Bezirk Hallein ausbezahlt.

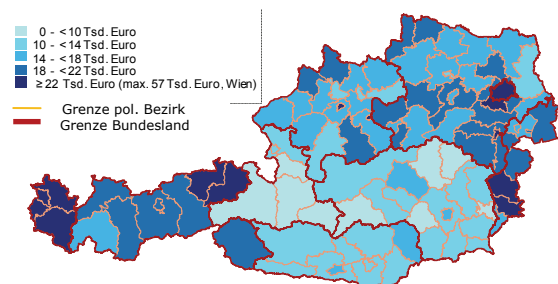


Abbildung 1. Investitionsförderung 2000-2009 je Betrieb in Euro nach politischen Bezirken

Die Ergebnisse der Mit-Ohne-Analyse der Futterbaubetriebe zeigen, dass sich die Gruppen nicht signifikant im Einkommen aus der Land- und Forstwirtschaft unterscheiden (Tabelle 1). Betriebe mit Investitionsförderung können das Einkommen zwar über den betrachteten Zeitraum im Durchschnitt um rund 5.000 Euro mehr steigern als Betriebe ohne IF, dies kann jedoch nicht statistisch abgesichert werden. Die Änderung des Arbeitszeiteinsatzes (bAK = betriebliche Arbeitskräfte pro Jahr) durch die Investition unterscheidet sich ebenfalls nicht signifikant zwischen den Gruppen.

Ein signifikanter Unterschied besteht in der Änderung des Unternehmensertrags (UE), der Absetzung für Abnutzung (AfA) in der Nachher-Situation und in der Änderung der AfA über den betrachteten Zeitraum. Der Anstieg der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) und der Großvieheinheiten (GVE) bei Betrieben mit IF war im Vergleich zu Betrieben ohne IF geringfügig höher (nicht signifikant).

Tabelle 1. Mit-Ohne-Analyse von Futterbaubetrieben.

Kennzahl	Zeitraum ¹⁾	ohne IF n = 84		mit IF n=61		p-Wert ²⁾
		Mittelwert	s	Mittelwert	s	
EK (€)	(1)	34.407	18.665	31.130	19.078	n.s.
	(2)	40.013	22.716	41.790	26.305	n.s.
	(2)-(1)	10.856	15.338	15.055	18.445	n.s.
UE (€)	(1)	110.938	33.202	108.010	46.734	n.s.
	(2)	126.549	40.282	135.155	60.407	n.s.
	(2)-(1)	15.611	19.578	27.146	22.769	***
bAK (JAE)	(1)	2,0	0,5	2,1	0,6	n.s.
	(2)	1,8	0,5	2,0	0,6	n.s.
	(2)-(1)	-0,2	0,3	-0,1	0,3	n.s.
AfA (€)	(1)	19.371	7.957	20.383	7.931	n.s.
	(2)	19.930	8.658	24.606	11.334	***
	(2)-(1)	559	3.945	4.224	6.039	***
GVE	(1)	39,7	16,8	38,9	15,8	n.s.
	(2)	39,9	17,1	41,5	16,2	n.s.
	(2)-(1)	0,3	4,4	2,5	5,5	n.s.
LF (ha)	(1)	40,2	27,0	37,7	27,0	n.s.
	(2)	41,5	28,7	39,2	30,4	n.s.
	(2)-(1)	1,3	5,4	1,5	6,7	n.s.
IF (€)	(1)	-	-	11.372	11.467	-

s = Standardabweichung, n.s. = nicht signifikant

¹⁾ (1) = 2003 u. 2004, (2) = 2007 u. 2008

²⁾ Signifikanztest: Mann-Whitney Test, *** p < 0,01

DISKUSSION UND AUSBLICK DER BETRIEBSWIRTSCHAFTLICHEN MIT-OHNE-ANALYSE

Die Auswertung der betriebswirtschaftlichen Mit-Ohne-Analyse zeigt, dass sich die Betriebe mit IF hinsichtlich der Entwicklung des Einkommens aus der Land- und Forstwirtschaft nicht abheben können. Die Steigerung des Unternehmensertrags, initialisiert durch die Investition und die damit verbundene Investitionsförderung, wird unter anderem durch die höhere AfA wieder ausgeglichen.

Eine Aussage über die Wirkung der IF ist daraus nur bedingt möglich. Um die IF adäquat beurteilen zu können darf die betriebswirtschaftliche Betrachtung nicht auf die Einkommensveränderung konzentriert sein. Das Einfließen weiterer Kriterien (z.B. Eigenkapitalveränderung, Rentabilitätskoeffizient), die betriebswirtschaftliche Wirkungen der Investitionsförderung beschreiben, erscheint für weitere Analysen notwendig.

Weiters ist bei der Interpretation der betriebswirtschaftlichen Entwicklung zu berücksichtigen, dass die Referenzbetriebe das Ergebnis stark beeinflussen können. Eine genauere Betrachtung und Spezifikation der Betriebe ohne IF (vor allem deren Investitionstätigkeit) ist notwendig.

LITERATUR

BMLFUW (2008). *Evaluierungsbericht 2008. Ex-post-Evaluierung des österreichischen Programms für die Entwicklung des Ländlichen Raums*. Wien: Selbstverlag.

Forstner, B., Dirksmeyer, W., Bergschmidt, A., Ebers, H., Fitschen-Lischewski, A., Margarian, A. und Heuer, J. (2008). *Ex-Post-Bewertung des Agrarinvestitionsförderungsprogramms (AFP) für den Förderzeitraum 2000 bis 2006*. Baden-Württemberg.